



Foto: Michaela Seidl Photographie

2000 BETROFFENE IN TIROL

„Bei Parkinson mit Reha viel erreicht“

Christian Brenneis vom Reha-Zentrum Münster über Therapien

SEITE 15

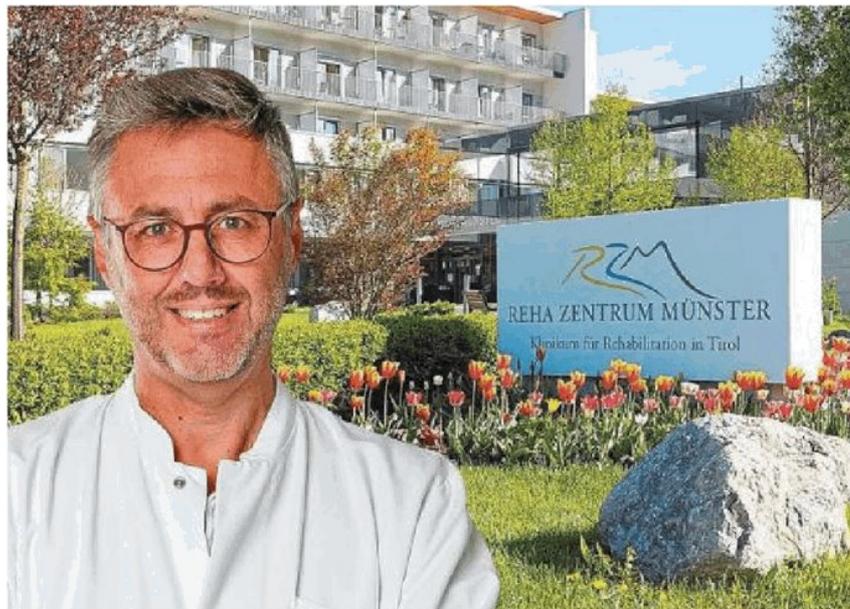
„Mit Reha wird viel erreicht“

2000 Tiroler leben mit der Diagnose Parkinson. Zum heutigen Welt-Parkinson-Tag spricht Christian Brenneis vom Reha-Zentrum Münster über mehr Lebensqualität durch Therapien.

Parkinson gehört neben Demenz zu den häufigsten neurodegenerativen Erkrankungen. Österreichweit gibt es 20.000 Betroffene, in Tirol rund 2000 – Tendenz steigend. Ein Grund: die alternde Gesellschaft. „Die Parkinsonerkrankung trifft zumeist Menschen zwischen dem 50. und 80. Lebensjahr, jüngere Personen sind selten betroffen“, erklärt der Mediziner Christian Brenneis, ärztlicher Direktor des Reha-Zentrums Münster.

Brenneis ist Facharzt für Neurologie. Er begleitet Betroffene in der Therapie und weist auf viele Fortschritte in der Medizin hin: „Die Therapiemöglichkeiten bei klassischem Parkinson können Symptome über viele Jahre so weit mildern, dass ein uneingeschränktes Leben möglich ist.“

Zittern ist das bekannteste und eindeutigste Symptom von Parkinson. Doch die



Fotos: Michaela Seidl Photographie

Krankheit beginnt deutlich früher. Als nicht-motorische Hinweise zählt Brenneis Geruchsstörungen, Verstopfung, Blasenfunktionsstörungen oder auch Depressionen auf. Ein aktiver Lebens-

stil und eine möglichst frühe Diagnose samt gut abgestimmter Therapie seien entscheidend für die Lebensqualität. „Diverse wissenschaftliche Arbeiten haben mittlerweile gezeigt, dass

durch Einsatz der multiprofessionellen neurologischen Rehabilitation eine Besserung des Bewegungsausmaßes oder des Sprechens erreicht werden kann“, erläutert der Neurologe. c.t.

Christian Brenneis ist ärztlicher Direktor des Reha-Zentrums Münster und Facharzt für Neurologie. Er betreut Parkinson-Patienten und spricht von guten Ergebnissen durch optimal abgestimmte Therapien.